

Mitte der 90er entwickeln Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. das erste Konzept für eine Vor-Ort-Arbeit für die schwule Szene und für schwule Männer. **1997** ziehen erstmals junge Schwule als „Gummi-Boys“ durch die Kneipen, um Cruisingpacks zu verteilen. Männer, die Sex mit Männern haben, sollen als HIV-Hauptbetroffenengruppe direkt an den Orten angesprochen und informiert werden, an denen sich schwuler Sex anbahnt oder stattfindet. Hier gilt es, Menschen über die Risiken einer HIV-Infektion aufzuklären und Materialien zu verbreiten.

1998 werden zwei halbe Stellen für die Präventionsarbeit eingerichtet. Die Mitarbeiter bauen ein ehrenamtliches Team auf und entwickeln die ersten Aktionen für Partys und für den CSD. Sie ziehen im einheitlichen Outfit unter dem Namen **Love Rebels** los und beginnen, ohne moralischen Zeigefinger, sondern mit phantasievollen, teils provokanten Aktionen als „Außen-dienstmitarbeiter“ der AIDS-Hilfe auf sich aufmerksam zu machen.



Anfang **1999** übernimmt Stefan Kraushaar komplett die hauptamtliche Leitung. Er etabliert Aktionen wie die Saisonöffnung auf dem Cruisingparkplatz A5-Langen als feste Highlights der Arbeit. Die Inhalte entwickeln sich schnell vom Kondomverteilen hin zu einer vielfältigen Aufklärung. Neben HIV

sind andere Geschlechtskrankheiten und Themen des schwulen (Zusammen-)Lebens Bestandteile der Botschaften geworden.

2000 finden die ersten cum! - the underwearpartys der AIDS-Hilfe (tatsächlich mit einer Kontrolle des Ordnungsamtes) statt. Die **Love Rebels** schaffen damit einen eigenen Raum, in dem Besucher sich unter den Regeln des Safer Sex vergnügen können. Bis heute werden diese Partys - inzwischen privat - erfolgreich weiter organisiert.



heartCorps

Aus den Reihen der **Love Rebels** gründet sich **2001** ein zweites, rein ehrenamtlich arbeitendes Safer-Sex-Team, das **heartCorps**. Ergänzend zur Vor-Ort-Arbeit der **Love Rebels**, legt das **heartCorps** seinen Schwerpunkt auf die Ausarbeitung von Kampagnen (z.B. „Richtig ficken!“ mit den Regeln des Safer Sex), auf die Organisation eigener Partys und auf Aktionen bei großen Festen.

Inhaltliche Themen sollen stärker im Vordergrund stehen und Give-aways lediglich zu deren Unterstützung dienen. Das Team will sich damit dem Trend entgegenstellen, in der Szene nur als kostenloser Kondomautomat wahrgenommen zu werden.



Angelegt sind die Aktionen der **Love Rebels** wie die klassischer Werbepromotionsteams, bei denen anstelle eines Konsumproduktes das Produkt „Safer Sex“ an den Mann gebracht wird. Auch das Erscheinungsbild ist mit einem einheitlichen Auftreten in beschrifteten Overalls an dieses Konzept der Werbung angelehnt.

Egal ob in Bars, auf großen Partys, Straßenfesten, dem CSD oder nichtkommerziellen Orten wie Klappen oder Parks: die Aufklärungsarbeit der AIDS-Hilfe entwickelt sich schnell zu einem festen Bestandteil der schwulen Szene und des schwulen Lebens. Damit kommt die AIDS-Hilfe der Kritik nach, zu wenig gerade für junge Schwule an primärpräventiven Angeboten zu bieten. Die Streetwork wird als Chance gesehen, die Arbeit der AIDS-Hilfe besser zu vermitteln, Hemmschwellen abzubauen und in der Szene Präsenz zu zeigen.



Das „Peer-to-peer“-Prinzip

Im Unterschied zur klassischen Streetwork, bei der die Mitarbeiter in der Regel aufgrund ihres professionellen Status Hilfestellungen „von außen“ bieten, beruht Streetwork der AIDS-Hilfe auf dem Prinzip des „peer involvement“. Die schwulen Vor-Ort-Arbeiter verfügen über ein aus eigener Erfahrung gewachsenes Verständnis der Problematiken schwulen Lebens.

Sie kennen zumeist aus eigenem Erleben die Schwierigkeiten des „HIV-Risikomanagements“, das Coming-out und die Ambivalenzen des Selbstwerts und der Selbstbehauptung. Somit können sie glaubhaft und auf einer Augenhöhe mit der Zielgruppe der Präventionsarbeit agieren, was sowohl die Zugehörigkeit zur Szene als auch das Vertrauen beim Gegenüber fördert.

AG36: Schwules Zentrum Frankfurt

2000 nimmt der Gedanke an ein Schwulenzentrum Gestalt an: die „AG36: Rat & Tat für Schwule“ vereinigt das Café SWITCHBOARD und das InfoDesk, die Präventionsarbeit mit den Love Rebels, das Anti-Gewalt-Projekt „Unschlagbar“ und die Schwulenberatung der „Rosa Hilfe“ unter einem gemeinsamen Dach.

Die AIDS-Hilfe bietet damit ein einzigartiges Angebot in Frankfurt für schwule Männer an. Seit **2004** präsentieren sich die Arbeitsschwerpunkte unter „AG36: Schwules Zentrum Frankfurt“ mit einem einheitlichen Design unter den Schlagworten: Beratung, Prävention, Information und Kommunikation. „AG36“ steht als Abkürzung für „Alte Gasse 36“, der Adresse, in der sich das Schwule Zentrum der AIDS-Hilfe befindet.

Durch den Wechsel des hauptamtlichen Mitarbeiters kommt es **2002** mit Markus Johannes zur Zusammenführung der beiden Teams und deren Arbeitsschwerpunkten unter dem Namen **heartCorps** und dem Logo der **Love Rebels**. **2003** gibt es einige Veränderungen bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern und die Vernetzung mit den Präventionsprojekten aus den deutschen Großstädten (SP5) wird intensiviert.



heartCorps



2004 ist geprägt von Kürzungen. Die Streetwork kann aber dank der vielen neuen Ehrenamtler und einer großen Geldzuwendung durch die Levi-Strauss-Foundation weiter ausgebaut werden. Nachdem es in den Jahren zuvor etwas ruhiger um das Safer-Sex-Team geworden war, wird es nun durch regelmäßige Aktionen, neue Gesichter und neue Themen wieder bekannter. Dabei erhält das **heartCorps** reichlich Unterstützung von seinem Maskottchen: der „Pimmelsheriff“ mischt die Präventionsarbeit auf. Aktionen wie „Pimmelkneten mit dem Pimmelsheriff“ oder „Der heiße Ritt mit dem Pimmelsheriff“ auf einer Rodeomaschine zum Thema „Bareback“ sorgen für große Aufmerksamkeit und Unterhaltung bei Straßenfesten und dem CSD.



Das Jahr **2005** kann man getrost ein Jahr der Rekorde nennen: Bei 42 Aktionen werden fast 10.000 haus eigene Flyer, 11.000 Give-aways wie Gummibärchen etc., knapp 4.000 Kondome und Gleitmittel verteilt und 66 Welt-AIDS-Tags-Bärchen verkauft - wesentlich mehr als in den Jahren zuvor.

Mit der Anschaffung neuer Kostüme und einer Vielzahl neuer Themen steigert die Szene-Vor-Ort-Arbeit weiter ihre Attraktivität. Die Flyer „Leck mich!“, „Lutsch mich!“, „Drück mich!“, „Stoß mich!“ zu den einzelnen Sexpaktiken werden zu absoluten Dauerrennern. Unter der Rubrik „Sextipps“ auf www.AG36.de werden die Inhalte online zugänglich gemacht, mit einer monatlich erscheinenden AIDS-Hilfe-Seite in der „GAB - Das Gaymagazin“ bekommt auch die Streetwork ein zusätzliches Kommunikationsmittel für ihre Themen.

Aktionsformen und Kampagnen

Kneipentouren und Partybesuche stellen den roten Faden in der Vor-Ort-Arbeit dar. Sie dienen dazu, mit witzigen Aktionen in kurzer Zeit die breite Streuung eines Themas in der schwulen Szene zu erreichen. Sie sollen nicht stören, sondern Teil der Veranstaltung sein. Dabei ist es wichtig, die Balance zwischen Unterhaltung und Seriosität zu wahren, um als Ansprechpartner zu HIV und anderen Themen glaubhaft zu bleiben.

Große Projekte wie eigene Partys oder Infostände bei Festen können eigenständige Themen haben oder den Auftakt bzw. den Abschluss einer Kampagne bilden. Längerfristig angelegte Kampagnen behandeln Themen, die über eine bestimmte Zeit als Schwerpunkt der Arbeit kommuniziert werden.

Die Touren des **heartCorps**, die Straßenfeste und der CSD stehen **2006** ganz unter der Kampagne „Wissen nützt!“. Mit zehn Flyern, einem Plakat, Artikeln und verschiedenen Aktionen klärt das Team, erstmals in deutsch und englisch, über sexuell übertragbare Infektionen auf. Für **2007** ist der Themenschwerpunkt „Partydrogen“ geplant. Man kann also weiterhin auf viele informative Materialien und originelle Aktionen gespannt sein: 10 Jahre Streetwork und noch lange kein Ende in Sicht...



Wenn du mehr oder Aktuelles über unsere Streetwork erfahren willst, viele Bilder von Aktionen anschauen möchtest oder sogar Lust hast mitzumachen, dann schau doch mal auf: www.heartCorps.de

Veranstaltungen und Termine 2007

07. Februar	1. Themenabend mit Christian Setzepfandt „25 Jahre AIDS - Rückblicke und Ausblicke“
21. März	2. Themenabend mit Norbert Dräger „Unschlagbar - Gewalt gegen Schwule“
25. April	3. Themenabend mit Leo Locher „Diagnose: „HIV positiv“ gestern und heute“
09. Mai	4. Themenabend mit Marc Thielen „Schwule mit Migrationshintergrund“
06. Juni	„10 Jahre Streetwork“ Jubiläumsparty und Ausstellungseröffnung
17. Juni	Straßenfest der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. in der Alten Gasse
20. Juni	5. Themenabend mit Markus Johannes „Richtig ficken - Sex und Gesundheit“
18. Juli	6. Themenabend mit Wolfgang Sterneck „Im Rausch der Sinne. Party-Drogen-Sex“
20.-22. Juli	CSD Frankfurt auf der Konstablerwache
29. August	7. Themenabend mit Jürgen Esch „Sexuelle Orientierungen junger Männer“
09. September	Spendenmarathon „Lauf für mehr Zeit“ zu Gunsten des Regenbogendienstes
19. September	8. Themenabend mit Elisabeth Köhler „Sexuell übertragbare Infektionen“
17. Oktober	9. Themenabend mit Karin Fink „Stricherszene und Stricherarbeit“
14. November	10. Themenabend mit Michael Bohl „Der Welt-AIDS-Tag in Frankfurt“
01. Dezember	Welt-AIDS-Tag mit der offiziellen Gedenkveranstaltung in der Paulskirche um 18h

Ansprechpartner:

Markus Johannes
AG36: Schwules Zentrum Frankfurt
Alte Gasse 36
60313 Frankfurt am Main

E-Mail: praevention@ag36.de
Tel.: 069 / 29 59 59

www.AG36.de
Schwules Zentrum Frankfurt

AIDS-HILFE
FRANKFURT